

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Beirat für Behindertenfragen	27.05.2015	öffentlich
Bezirksvertretung Mitte	11.06.2015	öffentlich
Stadtentwicklungsausschuss	23.06.2015	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umbau der Straßen und Änderung der Verkehrsführung um den Kesselbrink sowie Umgestaltung der Platzfläche - Erfahrungsbericht nach Inbetriebnahme

Betroffene Produktgruppe

11.12.01 Öffentliche Verkehrsflächen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Stellungnahmen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Keine

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Mitte, StEA , 16.03.2010, TOP 1, Drs.-Nr. 0522/2009-2014,
BV Mitte, StEA , 15.07.2010, TOP 1, Drs.-Nr. 1214/2009-2014
BV Mitte, 09.09.2010, BfS 09.09.2010, TOP 1, StEA, 14.09.2010, TOP 6, Drs.-Nr. 1402/2009-2014
BV Mitte 27.06.2013, TOP 1, 4.1, 12, StEA 02.07.2013, TOP 10, Drs.-Nr.5938/2009-2014
BV Mitte 10.10.2013, TOP 8
BV Mitte 06.03.2014, TOP 3.2
StEA 29.04.2014, TOP 34.2
BV Mitte 30.04.2015 TOP 5.4

Sachverhalt:

Die Bezirksvertretung Mitte und der Stadtentwicklungsausschuss nehmen den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Straßen um den Kesselbrink wurden im Rahmen der Neugestaltung des Platzes umgestaltet und die Verkehrsführung geändert. Ein Ausbauplan, der den Zustand nach Umbau von Platz und umgebender Straßenräume darstellt, ist in **Anlage 1** beigefügt. Der Stadtentwicklungsausschuss hat die Verwaltung am 29.04.2014 beauftragt, die verkehrliche Situation zu überprüfen, zu bewerten und ggf. Veränderungsvorschläge zu erarbeiten und dieses dem neuen Ausschuss zu Beginn der Wahlperiode vorzustellen.

Die vollständige Inbetriebnahme erfolgte unmittelbar vor den Sommerferien 2014 mit Einschaltung der neuen Lichtsignalanlagen und Beendigung der provisorischen Verkehrsführung auf der Straße

Am Kesselbrink. Die Verkehrsverhältnisse dürften sich $\frac{1}{2}$ Jahr nach Inbetriebnahme weitestgehend, wenn auch noch nicht endgültig, eingestellt haben.

Da bislang nicht ausreichend Zeit vergangen ist, dass sich die Verkehrsteilnehmer vollständig auf die neuen Verkehrsverhältnisse eingestellt haben, ist eine Evaluierung der Gesamtsituation nur bedingt möglich.

Die beteiligten Dienststellen im Amt für Verkehr (Verkehrslenkung, Straßenverkehrsbehörde, Nahmobilitätsbeauftragter, Verkehrswegeplanung) haben mit Polizei und moBiel verschiedene Sachverhalte und Auffälligkeiten diskutiert und ggf. Handlungserfordernisse abgeleitet. Dabei wurden die Verkehrsarten ruhender Verkehr, Kfz-Verkehr, ÖPNV, Rad- und Fußverkehr einzeln betrachtet.

1. 1. Ruhender Verkehr

Starke Veränderungen hat der Kesselbrink im ruhenden Verkehr erfahren. Die auf der Platzfläche entfallenen Stellplätze konnten nur teilweise durch Anordnung von Schrägparkstreifen in der Fr.-Verleger-Straße und Fr.-Ebert-Straße kompensiert werden. Hier wurde in einer Stichprobe am 17. und 18.09.2014 eine Zählung durchgeführt. Die Auslastungen betragen morgens zwischen 63% und 77%, gegen Nachmittag und abends nahezu 100%. Zum Zeitpunkt der Beobachtung fand außerdem viel Handwerkerparken auf der Platzfläche statt, der durch die mittlerweile abgeschlossene Hochbaumaßnahme begründet war.

Die Anzahl der mit Parkscheinautomaten bewirtschafteten Stellplätze reduzierte sich von 329 (2010) auf 92 Stellplätze (2014). Entsprechend verringerten sich die Einnahmen von 437.600 € auf 93.600 €.

Die Erkennbarkeit der Tiefgaragenzufahrt wird übereinstimmend als unkritisch eingeschätzt. Die reale Zahl der in der Tiefgarage parkenden Fahrzeuge ist ungefähr in der gleichen Höhe wie vor dem Umbau. Aufgrund der verminderten Anzahl der Stellplätze hat sich der Auslastungsgrad zwar erhöht, aber es sind immer noch Reserven verfügbar. Die höchste Auslastung beträgt samstags etwa 80%. Forderungen nach weiteren Kurzzeitstellplätzen im Straßenraum können daher nicht mit Parkraumangel begründet werden.

Teilweise fand anfangs noch verbotswidriges Halten auf den Radverkehrsanlagen statt. Mittlerweile wurden die Radfahrstreifen beschildert. Ob zusätzlich zur Roteinfärbung Piktogramme erforderlich werden, soll erst nach einem etwas längeren Betrachtungszeitraum entschieden werden. Verbotswidriges Parken in Lade- und Haltezone sowie auf dem Bus-Pausenhalt in der Fr.-Verleger-Straße wird bereits geahndet, weiterer Handlungsbedarf wird nicht gesehen. Hinsichtlich der Entleerung der Unterflurcontainer auf der Fr.-Ebert-Straße sowie der Wochenmarktbeschickung sind bislang keine Behinderungen bekannt geworden.

In der Friedrich-Verleger-Straße wurde zwischen Busspur und Beginn der Rechtsabbiegespur in Höhe Alter Friedhof ein zusätzliches Halteverbot angeregt. Dieser Hinweis wurde umgesetzt.

Die Ausstattung mit Radbügeln reicht grundsätzlich aus, Nachfragespitzen an Markttagen und bei Veranstaltungen werden jedoch nicht abgedeckt.

2. 2. Kfz-Verkehr

Die Auslastungen der vier den Kesselbrink begrenzenden Kreuzungen mit Lichtsignalanlagen

(LSA) wurde über zwei Zählungen am Dienstag, den 24.02.2015 und am Donnerstag, den 26.02.2015 jeweils von 06:00 Uhr bis 10:00 Uhr und von 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr überprüft. An den jeweiligen Tagen wurden im gleichen Zeitraum auch Rückstaubeobachtungen durchgeführt. Daraus wurde eine Abschätzung der Verkehrsqualität nach dem Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen (HBS) vorgenommen. Dies ist in **Anlage 2** dargestellt.

Fazit zu den signalgeregelten Kreuzungen: Die beiden westlich des „Kesselbrinks“ gelegenen Lichtsignalanlagen laufen aufgrund der gesunkenen Verkehrsbelastung problemlos, während sich die Rückstaus an den beiden östlichen Anlagen leicht bzw. etwas stärker erhöht haben.

Die Einmündung Am Hallenbad und damit auch die Polizeiausfahrt wird gelegentlich zugestaut. Das derzeit vorhandene Schild mit der Aufschrift „bei Rückstau Einmündung freihalten“ wird nicht ausreichend beachtet. Es wurde um den Zusatz „Polizeiausfahrt“ ergänzt.

Straße Am Kesselbrink: Durch den für den Kfz-Verkehr gesperrten Teil der Straße Am Kesselbrink erfolgen teilweise verbotswidrige Durchfahrten. Das Verbot der Einfahrt wird nicht immer wahrgenommen oder sogar bewusst ignoriert. Offensichtlich einerseits durch viele Ortskundige, teils lösen aber auch durchfahrende Busse einen „Mitschleppereffekt“ aus. Die durchgeführten ergänzenden Maßnahmen (blaue BUS-Markierungsflächen, Piktogramme, Ausweisung einer Busspur, verdeutlichtes Verbot der Einfahrt, ausschließliche Signalisierung an der Friedrich-Ebert-Straße für Bus und Rad) sowie die mittlerweile stattfindenden Polizeikontrollen und -verwarnungen haben zu einer Erhöhung der Akzeptanz dieser Verkehrsführung geführt. Im September und Oktober 2014 wurden vier Stichprobenzählungen vorgenommen. Die Anzahl der in der Straße Kesselbrink geradeausfahrenden privaten Kraftfahrzeuge schwankte zwischen 3 und 10 je Stunde. Um eine Entwicklung abschätzen zu können wurden vergleichbare Zählungen im Januar und Februar 2015 durchgeführt. Hier betrug die Anzahl der stündlichen Falschfahrten 12 bzw. 13. Ein Rückgang wird bei zunehmender Eingewöhnung der Verkehrsteilnehmer erwartet und soll entsprechend beobachtet werden. Es könnten ergänzende bauliche Maßnahmen (z. B. Fahrbahnverengung im südlichen Einfahrbereich) erwogen werden.

Unfallentwicklung: Für den Zeitraum 01.06. bis 30.09.2014 (also 3 Monate nach der Inbetriebnahme) wurde das Unfallgeschehen ausgewertet. Es ereigneten sich keine Unfälle mit Getöteten, Schwerverletzten oder schwerem Sachschaden, jedoch drei Unfälle mit Leichtverletzten. In der Friedrich-Ebert-Straße übersah der Fahrer eines in eine Einfahrt abbiegenden Fahrzeugs einen Radfahrer. Eine aus der Straße Kesselbrink in die Friedrich-Verleger-Straße linksabbiegende PKW-Fahrerin übersah einen aus der Turnerstraße kommenden Fahrradfahrer. Eine mit Handy abgelenkte Fußgängerin übersah einen Radfahrer in der Straße Kesselbrink und kollidierte mit diesem.

Friedrich-Verleger-Straße: Der Beginn der Fahrspur-Neuaufteilung in der Fr.-Verleger-Straße beginnt aus Fahrtrichtung Jahnplatz kommend sehr unvermittelt. Dies wird jedoch erst im Zuge einer mittelfristig zu erwartenden Fahrbahndeckensanierung mit Querschnittsneuaufteilung verändert werden können.

3. ÖPNV / Busverkehr

Die Abwicklung des Busverkehrs wird auf allen Straßen und Haltestellen als betrieblich weitestgehend unproblematisch eingeschätzt, allerdings kommt es auf der Friedrich-Verleger Straße gelegentlich zu Konflikten und Behinderungen mit/durch ausparkende/-n Fahrzeugen.

In der Straße Am Kesselbrink wird der verbotswidrig einfahrende Pkw-Verkehr seitens moBiel als kritisch eingestuft, jedoch werden die unter 2. genannten Maßnahmen mitgetragen.

Eine weitere Behinderung des Busverkehrs in der Straße am Kesselbrink findet durch Radfahrer statt die bei roter Lichtsignalanlage nicht vollständig bis zur Haltelinie fahren, sondern am Kapbordstein an der Haltestelle halten. Um dem entgegenzuwirken ist eine geringfügige

Umgestaltung des Straßenraums (Versetzen der Haltelinie Bus und beider taktilen Felder um max. 4,00m nach Süden, Trennung der Fahrspuren in Busspur und Bus-Haltestelle mittels Längsmarkierung, Anlage einer vollwertigen Radaufstelltasche) vorgesehen. Dies führt auch dazu, dass für Radfahrer das Vorrücken an den Knotenpunkt attraktiver wird, Busse mehr Spielraum bei Ausfahrt aus der Haltestelle erhalten und Radfahrer in gemeinsamer Phase mit Bussen freigegeben werden können. Diese punktuelle Anpassung ist in **Anlage 3** dargestellt.

In der Friedrich-Ebert-Straße behindert an Markttagen (insbes. samstags) Parksuchverkehr die durchfahrenden Busse.

In der Friedrich-Verleger-Straße beklagt moBiel in Hauptverkehrszeiten lange Verlustzeiten am Knoten August-Bebel-Straße. Hier musste zunächst die noch ausstehende Inbetriebnahme der ÖPNV-Beschleunigung an den Lichtsignalanlagen abgewartet werden. Diese ist zwischenzeitlich durch die Firma moBiel erfolgt und hat zu einer Fahrzeitreduzierung um ca. 60 Sekunden je Fahrzeug geführt.

In Nebenverkehrszeiten (freier linker Fahrstreifen) finden Behinderungen des Busverkehrs auf der linken Fahrspur durch ausparkende Pkws statt. Bei umgesetzter ÖPNV-Beschleunigung kann eine betriebliche Lösung (Bus-Nutzung des rechten Fahrstreifens, Wechsel auf den linken Fahrstreifen unmittelbar vor dem Knoten) bereits ausreichen. Sollte dies nicht der Fall sein müssten andere Ideen entwickelt werden, um zu garantieren, dass Busse ungehindert den linken Fahrstreifen nutzen können, z.B. durch Verlängerung der Busspur vom Jahnplatz bis zur Turnerstraße oder sogar Einrichtung einer Busspur im Bereich des Kesselbrinks. Diese könnte auch Baustein einer zukünftig zu verbessernden Busanbindung zwischen Jahnplatz - Heepen sein.

In der westlichen Friedrich-Verleger-Straße ist die Fahrspur für zwei nebeneinander stehende Busse nicht ausreichend breit. Dieser Hinweis wird bei einer mittelfristig zu erwartenden Fahrbahndeckensanierung mit Querschnittsneuaufteilung berücksichtigt.

4. Rad- und Fußgängerverkehr

Die geschaffene Gesamtsituation wird insgesamt als positiv beurteilt, jedoch gibt es zu einzelnen Punkten Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

An der nördlichen Platzkante wird der Radweg trotz Rotpflasterung oft von Fußgängern mitgenutzt. Ob zusätzliche Piktogramme Abhilfe schaffen können soll erst nach einem etwas längeren Betrachtungszeitraum entschieden werden.

Die Mitbenutzung der Platzfläche durch Radfahrer wird grundsätzlich als unkritisch eingestuft, an Markttagen ist sie untersagt.

In Höhe der Straße Am Hallenbad wird die August-Bebel-Straße von Fußgängern auch abseits der signalgeregelten Furten gequert. Die beteiligten Dienststellen sehen hier keine Verkehrsgefährdung und keinen Handlungsbedarf. Allerdings stellen auf dem Platz die Absperrungen der Skateranlage eine Barriere für Fußgängerströme dar.

Die Straße Am Kesselbrink stellt nach dem Umbau eine weitaus geringere Barriere für den Fußgängerverkehr dar, sie wird flächenhaft auch außerhalb der gesicherten Furten der Lichtsignalanlagen gequert. Das städtebauliche Ziel einer Reduzierung der Trennwirkung wurde erreicht.

Radfahrer als Linksabbieger aus der Werner-Bock-Straße wünschen sich einen Abbiegestreifen und bemängeln schlechte Sicht auf das Radfahr-Symbol der Lichtsignalanlage sowie nicht

ausreichenden Grünvorlauf. Die Aufstelltasche ist jedoch der dem technischen Regelwerk entsprechende Regelfall für den untergeordneten Knotenast. Durch die vorgezogen Haltelinie für Radfahrer wurde auf den Grünvorlauf verzichtet. Da das Radfahrersignal und der Kfz-Verkehr gleichzeitig starten wird die Sicht auf die Vollsignale der Fahrtrichtung Werner-Bock-Straße als ausreichend beurteilt.

In der westlichen Friedrich-Verleger-Straße fehlen einseitig Radverkehrsanlagen und ein Abbiegestreifen für linksabbiegende Radfahrer in die Straße Am Kesselbrink wäre ebenfalls

wünschenswert. Dies sollte bei einer Neugestaltung des Querschnitts im Rahmen einer mittelfristig zu erwartenden Fahrbahndeckensanierung Berücksichtigung finden.

Am Knotenpunkt Am Kesselbrink / Friedrich-Ebert-Straße wird die Erkennbarkeit des Radfahrersignals bemängelt. Diese Einschätzung wird durch die Verkehrslenkung nicht geteilt. Dem Radverkehr in der Friedrich-Ebert-Straße Fahrtrichtung Ost entstehen durch das erforderliche diagonale Queren (Wechsel von linksseitiger auf rechtsseitige Radverkehrsführung) sehr lange Wartezeiten. Die Hard- und Software der Anlage wurde bereits mehrfach optimiert. Weiterhin wäre eine Verbesserung der Radverkehrsführung in der Zufahrt Am Kesselbrink wünschenswert, hier gilt das gleiche, wie unter ÖPNV / eindeutiger Gestaltung ausgeführt.

Am Knotenpunkt Heeper Straße ist die Führung des indirekten Linksabbiegens aus der Heeper Straße kommend offensichtlich nicht allen Radfahrern begreifbar. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass diese Führung in Bielefeld eher noch die Ausnahme darstellt. Weiterhin wurde Grünvorlauf, Sicht und Größe des Radfahrersignals bemängelt. Eine Überprüfung ergab jedoch, dass die Sicht auf das Signal in Ordnung war.

5. Barrierefreiheit

Zur Frage der Barrierefreiheit um den und auf dem Platz fand Ende Februar 2015 eine Begehung von Mitgliedern des Arbeitskreises Bebaute Umwelt und Verkehr (AK BuV) des Beirats für Behindertenfragen statt. Besichtigt wurde das Leitsystem, die Zuwege incl. Übergänge und Lichtsignalanlagen und der Zugang zum Restaurant auf dem Kesselbrink. Dabei wurden der öffentliche Verkehrsraum, die Signalisierung, die Platzfläche mit Skateranlage und Baumpflanzungen sowie der Restaurantneubau thematisiert.

Eine detaillierte Darstellung der Belange der Barrierefreiheit findet sich in **Anlage 4**.

6. Fazit

Die Verkehrsverhältnisse haben sich grundsätzlich so eingestellt, wie dies in der Verkehrsuntersuchung 2009 abgeschätzt wurde. Die Phase der Eingewöhnung ist jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen.

Der Umbau der Straßenräume und die Neuordnung der Verkehrsführung hat sich bewährt. Das Quartier hat vom Umbau des Platzes und der Straßenräume deutlich profitiert. Die Anbindung der Platzfläche an das Wilhelmstraßenquartier ist durch die Gestaltung der Straße Am Kesselbrink und die Herausnahme bzw. Reduzierung des Kfz-Verkehrs auf dieser Straße gelungen.

Hinsichtlich der Barrierefreiheit besteht in Einzelfällen noch punktueller Nachbesserungsbedarf.

Den höchsten Vorteil gegenüber der Situation vorher genießt der Fußgänger durch die Aufenthaltsqualität des Platzes selbst und die gute Anbindung durch die Gestaltung der Straßenräume sowie der Radverkehr in den umgrenzenden Straßenräumen. Dem Schließen der Radwegelücke in der westlichen Friedrich-Verleger-Straße durch eine Neugestaltung des

Querschnitts sollte zukünftig Priorität eingeräumt werden.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)	
-----------------------------------	--

Moss